PORTRÄT DER WOCHE

Eva Biechteler ■ Eva Biechteler (48) ist seit 17 Jahren Geschäftsführerin der Firma Komplan in München. Ein Team von zwölf Mitarbeiter/-innen kümmert sich um das Tagesgeschäft. Komplan verfügt über einen modernen Maschinenpark und deckt ein breites Leistungsspektrum mit einer hauseigenen Buchbinderei ab. Die Bandbreite reicht von speziellen Privatkundenwünschen bis hin zu komplexen Anforderungen eines Großunternehmens. Das Unternehmen verfügt zudem über langjährige Praxiserfahrung im Digitaldruck, das betrifft insbesondere den anspruchsvollen digitalen Business-Farbdruck.

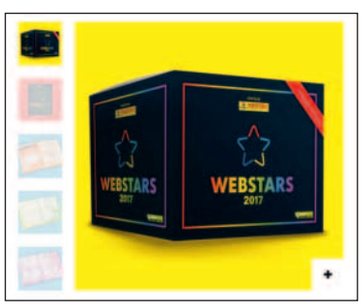
In einem Satz: Was reizt Sie an der Druckbranche?
Die spannende Weiterentwicklung der Branche und die sich ständig veränderten Kundenanforderungen.
Ergänzen Sie den Satz: Print hat Zukunft, weil ...
... Printprodukte „anfassbar" sind, dadurch vermitteln sie nach wie vor eine besondere Präsenz.
Was macht eine gute Führungskraft aus?
Die Bildung und Steuerung eines guten Teams – Fordern und Fördern von Mitarbeiter.
Auf welches Printprodukt können Sie nicht verzichten?
Meine Bücher.
Auf welches schon?
Überflüssige Auflagenmengen aus dem Offsetdruck.
Die sinnvollste Investition Ihres Lebens?
Die Zusammenarbeit mit Tierhilfsorganisationen, insbesondere die Übernahme von Hundepflegestellen.
Wem würden Sie gerne einmal begegnen?
Jane Goodall.

Kleb' dir deinen Youtube-Star

Juststickit profitiert von Panini-Album „Webstars"

■ Sagen Ihnen „Die Lochis, MrTrashpack, Rocket Beans, Katja Krasavice, Fynn Kliemann und Simon Desue" irgendetwas? Nein? Dann sind Sie in jedem Fall über 20 Jahre alt. Manche der jüngeren Zeitgenossen dürften wiederum bei diesen Namen in Begeisterungsstürme ausbrechen – oder zumindest nachsichtig lächelnd mit dem Kopf nicken. „Das weiß man doch."

Die Genannten sind Webstars, die ihren (manchmal zweifelhaften) Berühmtheitsstatus irgendwelchen abgefahrenen Aktionen verdanken, die sie auf Youtube, Instagram und Musical.ly posten – und damit die Generation 12 Plus vor den Computerbildschirm bannen. Jetzt allerdings steht genau diese Generation auf und kauft – Vorsicht, nicht erschrecken: Printprodukte! Und zwar gar nicht wenige.



Die Webstars2017-Stickerbox mit 180 Stickern ist unter www.juststickit.de für 21,co Euro zu haben.

Die Hamburger Firma Juststickit mit ihren Gründern Alexander Böker und Oliver Wurm hat unter dem Titel Webstars2017 ein Panini-Album voller Selfies von eben diesen Internet-Berühmtheiten auf den Markt gebracht – und damit bei den Kids offene Türen eingerannt. Laut meedia.de man mussten bereits zwei Wochen nach Erscheinen 500 000 Tütchen nachproduziert werden. Dabei lag die Startauflage schon bei 8000000 Tütchen und 100 000 Alben. Weitere vier Wochen später gingen noch einmal 500 000 Tütchen in den Druck. Mit einer weiteren Charge sollen es dann insgesamt 1,8 Millionen Tütchen oder rund neun Millionen Aufkleber sein.

Böker und Wurm hatten ganz offensichtlich den richtigen Riecher. 201 der Webstars haben Juststickit ihr Konterfei zur Verfügung gestellt. Kostenlos versteht sich.

Die Kids wiederum müssen schon ein bisschen Taschengeld springen lassen, wollen sie ihr Album füllen. Eine Stickerbox mit 180 Stickern (also 36 Tütchen zu je 5 Stickern) kostet unter juststickit.de 21,60 Euro. das Album gibt's für knapp 2 Euro und jedes Tütchen für 60 Cent.

Vorschau: DD Nr. 8 am 21.4.2017

■ **Gutachten.** Wer ist schuld, wenn Buchdecken zu sehr aneinander haften? Der Folienhersteller? Der Lacklieferant? Der Buchbinder? Peter Stadler bezieht Stellung.

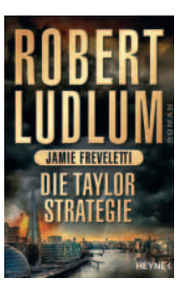
■ **Smart Automation.** Nicht nur die Großen – auch kleine, mittelständische Unternehmen müssen noch automatisierter arbeiten. Es gibt jede Menge Einsparpotenzial!

■ **Sauber und schlank.** Die 5S-Methode ist eine gute Basis für Lean Management. Wie beides in der Praxis wirkt, beschreiben wir in den kommenden DD-Ausgaben.

HOHLKOPIE

Mogelpackung oder Markenartikel?

Jedes Jahres lässt die Verbraucherzentrale über die „Mogelpackung des Jahres" abstimmen. Üblicherweise werden hier Produkte gekürt, bei denen still und heimlich die Packungsgröße zu Ungunsten des Verbrauchers verändert und manchmal gleich noch der Preis angehoben wurde.
Wenn es um befüllte Tüten geht – Chips zum Beispiel – lässt man gern die Tüte gleichgroß, füllt aber weniger hinein.
Wer nun aber glaubt, dass nur mit Lebensmittelverpackungen „kreativ" umgegangen wird, der irrt. Auch mit verstorbenen Erfolgsautoren lässt sich ein (vermutlich) einträgliches Geschäftsmodell entwickeln. Beispiele dafür sind Tom Clancy und Robert Ludlum. Beide Thrillerautoren leben nicht mehr – Ludlum ist bereits seit 16 Jahren tot. Trotzdem werden jedes Jahr neue Buchtitel auf den Markt geworfen, auf denen riesig der entsprechende Name prangt. Und ganz unscheinbar darunter findet sich der Name des tatsächlichen Schreiberlings. Es ist erstaunlich, wieviele Ideen die beiden Herren offenbar der Nachwelt bzw. ihren Verlagen hinterlassen haben.



Ein Buch von Jamie Freveletti

Bei den Kunden führt das erwartungsgemäß zu Irritationen. So hat sich ein Leser bei Amazon zu dem 2013 in deutsch erschienen Roman „Die Janus-Vergeltung" Luft gemacht: „[Es] ärgert mich, dass am Cover in riesiger Schrift 'Robert Ludlum' steht, obwohl [...] der Roman nicht von ihm geschrieben worden ist. Auf meine diesbezügliche Anfrage beim Verlag bekam ich als Antwort, dass „Robert Ludlum" mittlerweile eine Marke ist??? Für mich ist das keine Marke, sondern eine dreiste Mogelpackung." **(ben)**